

## Zu diesem Heft

»Herrlich« leuchtete Goethe die Natur. Forschend zogen, so zeigt es unser Titel, Wissenschaftler wie Alexander von Humboldt in die Wildnis. Philosophen von Platon bis Rousseau erklärten die natürliche Ordnung der Dinge. Chemiker analysierten den Boden, auf dass die Bauern reichlich ernteten. Und bereits um 1900 regte sich erster Protest gegen Luftverschmutzung und Landschaftszerstörung. So wurde die Natur im Lauf der Jahrhunderte immer wieder neu entdeckt: als Zuflucht, als göttliches Wunderwerk, als Vorbild, als Ressource und als bedrohter Lebensraum.

Auch die Historiker mussten erst entdecken, dass nicht nur Staaten und Gesellschaften, Städte und Volkswirtschaften, Ideen und Mentalitäten eine Geschichte haben, sondern auch das Klima, Flüsse, Seen und Wälder – und dass das eine mit dem anderen unlösbar zusammenhängt. Die Umweltgeschichte, entstanden in den siebziger Jahren, ist eine vergleichsweise junge Disziplin. Dabei berührt sie die ältesten Fragen der Menschheit.

Alle Zivilisation ist der Natur abgerungen. Besonders aber seit Beginn der industriellen Revolution im späten 18. Jahrhundert feiert der Mensch regelrechte Triumphe über die »Schranken der Natur« – sei es durch die Dampfmaschine, die intensive Landwirtschaft oder die Verbreitung der Elektrizität. Zugleich wuchs langsam, allzu langsam das Bewusstsein, dass man sich die Erde nicht nur »untertan machen« dürfe, wie Gott geheißen, sondern für diesen »Untertan« auch gut zu sorgen habe, ja dass dieser womöglich gewaltsam revoltieren würde, knechtete man ihn allzu sehr.

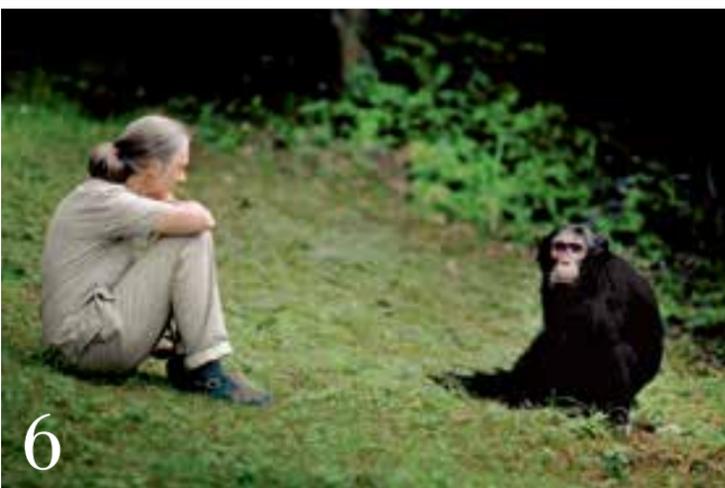
Inzwischen hat sogar die Kirche die grüne Bewegung für sich entdeckt, die in den siebziger Jahren die Politik umwälzte. Allen voran der Papst ist heute ein Grüner: »Macht euch der Erde untertan«, forderte Franziskus jüngst in seiner Umwelt-Enzyklika.

Ob es die Menschheit tatsächlich schaffen wird, ein gänzlich anderes Verhältnis zur Natur zu finden? Eines, das auf »Nachhaltigkeit« gründet, um es mit einem berühmten Wort aus dem frühen 18. Jahrhundert zu sagen? Diese Frage muss offenbleiben. Gewiss ist: Wir können bei der Suche nach Antworten nicht nur von den Naturwissenschaften lernen, von ihren Erkenntnissen über Erderwärmung und Schadstoffreduktion, sondern auch – wie bei so vielen großen Zukunftsfragen – aus der Geschichte.

CHRISTIAN STAAS  
Chefredakteur



14



6



24



80

# 1/16 INHALT

## 3 Fundstück

### 6 Ein Platz für Tiere

Geliebte Kreatur, geplagtes Vieh:  
Eine Geschichte in Bildern über Mensch und Tier

### 14 Das Zeitalter der Ökologie

Die Erde retten, aber wie? Seit 100 Jahren wächst die Umweltbewegung an ihren Widersprüchen  
Von Frank Uekötter

### 22 Ein ewiges Werden und Bewegen

1866 prägte der Zoologe Ernst Haeckel einen epochalen Begriff: »Ökologie«  
Von Ulrich Grober

### 24 Oh holder Tann!

Verklärt und umkämpft: Der Wald als Ursprungsort allen Umweltbewusstseins  
Von Manfred Kriener

### 32 Auf die Natur ist kein Verlass

Dennoch haben Philosophen sie seit der Antike immer wieder idealisiert  
Von Michael Hampe

### 38 Vor der Tür das Paradies

Eine kleine Geschichte der Gartenarchitektur von der Renaissance bis zur Gegenwart  
Von Anna von Münchhausen

### 46 Weite für alle

Die Nationalpark-Bewegung in den USA  
Von Mirjam Zimmer

### 48 Der Bauer als Ingenieur

Mit Chemie, Kapital und Dampfkraft:  
So kam die Industrialisierung aufs Land  
Von Wolfram Siemann

### 54 Das weiße Gold

Guano aus Peru düngte im 19. Jahrhundert Europas Felder  
Von Kathrin Halfwassen

### 56 Von Schweinen und Menschen

Die Anfänge der modernen Fleischindustrie  
Von Anne Kunze

### 58 Krieg dem Hüttenrauch

Als im Kaiserreich die Schloten qualmten, formierte sich der erste grüne Protest  
Von Andreas Molitor

### 64 Wachtet auf und stoppt die Gier

Wie ein Schweizer den »Weltnaturschutz« erfand  
Von Anna-Katharina Wöbse

## 66 Bäume für Auschwitz

Die unheilvolle Allianz zwischen Naturschützern und Nationalsozialisten  
Von Nils Franke

## 72 »Auch die Dürre werden wir besiegen«

Bäume pflanzen, Kanäle bauen:  
Der »Große Stalin-Plan zur Umwandlung der Natur«  
Von Dietmar Neutatz

## 74 Unter Hochdruck

Weltweit zeugen gigantische Staudämme vom Energiehunger und von der Hybris des Menschen  
Von Karen Grass

## 80 Was ist nur aus uns geworden?

Einst gingen wir auf die Barrikaden. Heute wollen wir die Umwelt mit den Mitteln des Kapitalismus retten  
Von Harald Welzer

## 86 Vergiftete Gesellschaft

Der Widerstand gegen die Umweltverschmutzung entfesselte in der DDR revolutionäre Kräfte  
Von Stefan Wolle

## 88 In der Todeszone

Die Atomkatastrophe von Tschernobyl vor 30 Jahren hat die Ukraine tief gezeichnet. Eine Spurensuche  
Von Tobias Münchmeyer und Katja Petrowskaja

## 96 Alle redeten vom Wetter

Warum vor 200 Jahren der Sommer ausfiel  
Von Ronald D. Gerste

## 98 »Barbaren haben schlechtes Klima«

Der Umwelthistoriker Franz-Josef Brüggemeier und der Klimaforscher Hans von Storch im Gespräch über die Geschichte der Erderwärmung

## 104 Gesetz des Dschungels

Wie die Tenharim-Indianer in Brasilien den Regenwald gegen Holzfäller und Bodenspekulanten verteidigten  
Von Thomas Fischermann

## 110 Bücher

## 111 Impressum / Bildnachweise

## 113 Zugabe

## 114 Vorschau

► Weitere Texte im Internet:  
[www.zeit.de/zeit-geschichte](http://www.zeit.de/zeit-geschichte)

**TITEL:** Alexander von Humboldt (li.) und sein Assistent, der französische Naturforscher Aimé Bonpland (re.), am Orinoco. Gemälde von Eduard Ender, um 1850